

## Hightech in Bayern



Auf dem Weg nach Manching: Ein 70 Millionen Euro teurer Eurofighter der Bundeswehr wird auf einem Sattelschlepper zum Hersteller EADS nach Manching transportiert. 4500 Mitarbeiter und über 150 Auszubildende sind dort für Endmontage und Tests der deutschen Eurofighter zuständig.

## THEMEN

## FIT WERDEN

Deutschland als rohstoffarmes Land hat als Wirtschaftsmacht nur dann gegen Billiglohn- und Rohstoffnationen eine Chance, wenn es seinen Wissensvorsprung auf Gebieten wie der Hochtechnologie ausbaut und auch die Umsetzung von Ideen in die Praxis verbessert. Bayern hat durch eine Hightech-Offensive ab 1999 über 1,35 Milliarden Euro aus Privatisierungen zur Verfügung gestellt, um die Schlüsseltechnologien „Life Sciences“, Informations- und Kommunikationstechnologie, Neue Materialien, Umwelttechnik und Mechatronik auszubauen. Damit soll der Freistaat fit für die Globalisierung werden – denn die weltweite Konkurrenz schläft nicht.

## DIE LAUNEN PEKINGS

Elektronik wird demnächst voraussichtlich deutlich teurer – dank dem chinesischen Monopol bei der Förderung von „Seltene Erden“. Eigentlich sind das Metalle, die für den Einsatz in Handys, Photovoltaikanlagen oder Computern gebraucht werden.

Seite 15

## EIN LUCHS GEGEN CHINA

China zieht weltweit Aufträge an Land, weil die Arbeitskräfte im kommunistischen 1,4 Milliarden-Menschenstaat billig produzieren können. Doch manchmal ist die Qualität wichtiger, das zeigt die Firma von Klaus-Peter König mit ihrer innovativen Technologie.

Seite 15

## Innovativ, nachhaltig und menschlich

Die Hightech-Region um Ingolstadt boomt, ruht sich aber nicht auf ihren Lorbeeren aus – Von Reinhard Brandl

**Die Region Ingolstadt boomt.** Sie ist geprägt von einer hohen wirtschaftlichen Dynamik, einem konstanten Bevölkerungszuwachs und einer niedrigen Arbeitslosenquote von aktuell 2,5 Prozent. Regelmäßig nehmen die Stadt und die umliegenden Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen sowie Pfaffenhofen vordere Plätze in bundesweiten Rankings ein. So kam im jüngst erschienenen Zukunftsatlas Deutschland 2010 der Prognos AG die Stadt Ingolstadt unter 412 Landkreisen und Großstädten im gesamten Bundesgebiet auf einen hervorragenden 6. Platz. Der Stadt wird in der Studie eine „Top-Zukunfts-Chance“ bescheinigt.

Diese Entwicklung wurde Stadt und Umland nicht in die Wiege gelegt. In den siebziger und achtziger Jahren war nicht absehbar, welch kontinuierlichen Aufschwung die Region über die Jahrzehnte hinweg erfahren würde. Dieser Erfolg hat viele Väter. Er ist aber auch das Ergebnis einer langfristig angelegten Politik, die unter Führung der CSU, den wirtschaftlichen und technologischen Fortschritt immer

nachhaltig gefördert hat, ohne dabei den einzelnen Menschen aus den Augen zu verlieren.

**Auf diesen Lorbeeren ruht sich die Region nicht aus.** In der Initiative Regionalmanagement Region Ingolstadt e.V. (IRMA) haben sich die führenden Unternehmen mit den Gebietskörperschaften zusammenschlossen und analysieren systematisch in den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft, Lebensqualität und Außenwahrnehmung die Stärken und Schwächen der Region. Das gemeinsame Ziel aller Beteiligten ist es, der führenden Standort in Deutschland zu werden.

Anhand von einigen wenigen aktuellen Beispielen lässt sich aufzeigen, wie Wirtschaft und öffentliche Hand in und um Ingolstadt gezielt in Hightech und Wissenschaft investieren, um diesem Ziel ein Stück näher zu kommen.

**Wirtschaftlicher Kern der Region** ist die Automobilindustrie. Mit der Audi AG hat einer der weltweit führenden Premiumhersteller seinen Sitz in Ingolstadt. Das Unternehmen bereitet sich intensiv auf das Zeitalter der Elektromobilität vor. Im letzten Herbst hat die Audi AG ein neues Entwicklungs- und Prüfzentrum für elektrifizierte Antriebe eingeweiht. 65 Millionen Euro



Wirtschaftlicher Kern der Region ist die Automobilindustrie  
Reinhard Brandl

wurden in modernste Technik investiert und auf vier Etagen 390 Arbeitsplätze geschaffen. Bereits in diesem Jahr kommt der Audi Q5 hybrid quattro auf den Markt. Und Ende 2012 bringt Audi den Elektrosporthwagen R8 e-tron in kleiner Stückzahl auf die Straße.

Im Projekt e-performance arbeiten, unter Führung der Audi AG, renommierte Universitäten, Forschungseinrichtungen und Partner aus der Zulieferindustrie zusammen, um ein komplett neuartiges Systemkonzept für leistungsfähige Elektroautos zu entwickeln. Dieses Gemeinschaftsprojekt gilt deutschlandweit als Vorzeigevorhaben und wird von der Bundesregierung

im Rahmen der Hightech Strategie mit insgesamt 22 Millionen Euro unterstützt.

Gleichzeitig plant die Audi AG, ihre Modell- und Variantenpalette in den nächsten Jahren massiv auszuweiten. Die dafür notwendigen Logistikflächen entstehen zur Zeit im neuen Logistik- und Güterverkehrszentrum (GVZ II). Wie schon beim bestehenden GVZ I ist Bauherr und Betreiber des neuen Zentrums die IFG, ein Tochterunternehmen der Stadt Ingolstadt. Über die IFG investiert die Stadt in den nächsten

Jahren über 140 Millionen Euro. Der Freistaat Bayern fördert das Projekt mit rund 13,5 Millionen Euro. Bis 2012 sollen auf diese Weise über 500 neue Arbeitsplätze bei Zulieferunternehmen entstehen. Durch diese groß angelegte Wirtschaftsfördermaßnahme werden der Automobilstandort Ingolstadt gestärkt und die damit verbundenen Arbeitsplätze langfristig gesichert.

**Hervorzuheben ist auch der Erfolg der Hochschule** für Angewandte Wissenschaften FH Ingolstadt. Vor 16 Jahren vom Freistaat Bayern erst gegründet, studieren dort mittlerweile 3000 Studenten an drei Fakultäten. Bis 2015 soll die Zahl auf 4000 Studenten steigen. Kurz vor Weihnachten genehmigte das bayerische Kabinett im Rahmen des Programms „Aufbruch Bayern“ 41 Millionen Euro für den dafür notwendigen Erweiterungsbau.

Große Anerkennung findet die Hochschule auch für ihre Leistungen im Bereich der angewandten Forschung. Als bundesweit erste Fachhochschule erhielt sie letzten Sommer eine Empfehlung des Wissenschafts-

rats für die Förderung eines Forschungsbaus. Das damit möglich gewordene Gebäude entsteht direkt neben der Hochschule und wird im Wesentlichen mit Anlagen zur Entwicklung und Erprobung von aktiven und passiven Sicherheitssystemen in Automobilen ausgestattet sein. Das Projektvolumen beträgt 28 Millionen Euro und wird je zur Hälfte vom Bund und zur Hälfte vom Land getragen.

**Doch Investitionen in Hightech und Wissenschaft** machen nicht alleine den Erfolg der Region aus. Im Rahmen des Regionalmanagements wurden auf Basis einer groß angelegten Bürgerbefragung und eines einjährigen Leitbildprozesses folgende Werte identifiziert, die die Menschen mit der Region Ingolstadt verbinden: Innovativ – nachhaltig – menschlich. Diese Werte sind Wahrnehmung und Anspruch zugleich. Sie bilden die Richtschnur, anhand der wir unsere Heimat auf die Zukunft ausrichten wollen.

Der Autor ist Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Ingolstadt und Berichterstatter der CDU/CSU für Elektromobilität im Ausschuss für Bildung und Forschung.



Eine starke Region (v.l.): Die FH Ingolstadt für Angewandte Wissenschaften mit der architektonisch interessanten Bibliothek (u., erleuchtet). Die größte und leistungsstärkste Gasturbine der Welt von Siemens Power Generation in der Testanlage Irsching. Ihre Leistung von 340 Megawatt entspricht der von 13 Triebwerken eines Jumbo Jets. Rechts der Audi R8 e-tron bei der ersten Silvertta E-Auto Rallye Montafon 2010.

Bilder dpa (2), Audi AG, FH Ingolstadt